



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die neue Stadt**

**Feder, Gottfried**

**Berlin, 1939**

9. Flugplatz

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

Leider werden die Pläne für die Bahnhöfe geheimgehalten und es können darum keine Beispiele zugänglich gemacht werden.

### 9. Flugplatz.

Da die Entwicklung des Flugverkehrs immer weiter fortschreitet, werden in Zukunft auch bei einigen kleineren Städten Flugplätze angelegt werden. Wir können uns begnügen, einige überschlägliche Anhaltspunkte für einen Flugplatz zu geben. Ein *Militärflugplatz*, in dem sich ein Fliegerhorst befindet, benötigt eine Fläche von 120—150 ha. Die Anzahl der dauernd beschäftigten Arbeiter und Angestellten beträgt etwa 300—400. Hinzu kommen noch die auf Zeit zur Ausbildung eingezogenen Soldaten.

Die *Zivilflugplätze* mit mittlerem Verkehrsbetrieb haben flächenmäßig eine etwa ebenso große Ausdehnung.

Die Lage des Flugplatzes ist am günstigsten im Norden oder Süden der Stadt, da bei der Landung und beim Start (gegen oder mit Wind) in der Hauptsache östliche bzw. westliche Richtungen bevorzugt werden. Das Empfangsgebäude muß selbstverständlich an der Hauptverkehrsstraße, möglichst nach der Stadt zu, angeordnet werden. Genauere Angaben sind leider nicht möglich.

### 10. Postanstalt.

Aus 49 Städten der untersuchten Größenordnung sind von den Postanstalten Unterlagen eingegangen (s. Materialtabelle). Trotz starker Schwankungen ist bei der Postanstalt doch ein Richtwert mit ziemlicher Genauigkeit zu ermitteln. Zunächst haben 63,3 vH der untersuchten Städte außer der Hauptpost auch noch Zweigstellen und einige Postagenturen. Die Höchstzahl der Postagenturen beträgt 8 bei Werdau, das übrigens auch eine Zweigpost am Bahnhof besitzt. Die Anzahl der Betriebe ist durch die Ausdehnung des Ortes bedingt.

**Lage.** 51 vH der Postanstalten liegen in der Stadtmitte, 35,7 vH in Bahnhofsnähe und 16,3 vH in Stadtmitte und Bahnhofsnähe. Auf die Frage, welche Lage der Post nach Meinung des Herrn Postdirektors die günstigste ist, geben 48,8 vH der erfaßten Anstalten die Stadtmitte, 25 vH Bahnhofsnähe, 14 vH Stadtmitte und Bahnhofsnähe an. Eine Postdirektion schlägt die Stadtmitte mit Zweigstelle am Bahnhof vor. 11,6 vH der Postdirektoren erklären die Lage im Interesse des Dienstes in Bahnhofsnähe, im Interesse des Publikums in Stadtmitte für die günstigste.

Die ermittelten Richtwerte für die Postanstalt sind folgende<sup>1</sup>:

	Höchstwert	Mindestwert	Richtwert
Grundstücksgröße . . . . . (bei Wurzen ist ein parkähnlicher Garten inbegriffen).	7280 m <sup>2</sup> Wurzen I	984 m <sup>2</sup> Bergedorf V	2530 m <sup>2</sup>
Hauptgebäude (bebaute Fläche).	1784 m <sup>2</sup> Schw.-Gmünd D	347 m <sup>2</sup> Nordenham L	867 m <sup>2</sup>
Nebengebäude (bebaute Fläche).	1316 m <sup>2</sup> Kolberg O	—	279 m <sup>2</sup>
Fläche aller Geschosse einschl. Flure und Treppen . . . . .	7539 m <sup>2</sup> Wernigerode B	885 Rastenburg B	2462 m <sup>2</sup>
Anzahl der Beschäftigten . . . .	203 Personen Kempten I	38 Personen Alsdorf I	124 Personen
Anzahl der beförderten Briefe im Jahr . . . . .	14500000 St. Bunzlau B	2300000 Eschwege D	7 000 000 St.
Anzahl der beförderten Pakete im Jahre . . . . .	566000 St. Annaberg I	42900 St. Alsdorf I	290 000 St.
Ein- und Auszahlungen . . . . .	20,5 Mill. RM. Rendsburg V	4,6 Mill. RM. Alsdorf I	10,9 Mill. RM.

Rendsburg erklärt, daß in der Summe von 20,5 Mill. RM. Ein- und Auszahlungen Heeresrenten inbegriffen sind.

Das Postamt Alsdorf teilt uns zu obigen Zahlen mit: „Alsdorf ist zu 85 vH von Bergarbeitern bewohnt, die wirtschaftlich schwach sind und demnach im Vergleich zu Städten mit lebhaftem Geschäftsverkehr nur geringen Schriftverkehr unterhalten.“

<sup>1</sup> Die Buchstaben (V, I, D, O, L, B) bezeichnen die Stadttypen gemäß Teil I, Abschnitt IV/1.